

Herrn Präsidenten  
 des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Zl. LE.4.2.4/0019-RD 3/2018

Wien, am 26. April 2018

**Gegenstand:** Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Mag. (FH) Maximilian Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen vom 26.02.2018, Nr. 338/J, betreffend belastender Individualverkehr in Freizeit- und Tourismusregionen

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mag. (FH) Maximilian Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen vom 26.02.2018, Nr. 338/J beantworte ich, nach den mir vorliegenden Informationen, wie folgt:

**Zu Frage 1:**

➤ *Wie stellt sich die Entwicklung der CO2-Emissionen in Tourismusregionen dar (um Auflistung nach Bundesländern, Bezirken sowie nach Tourismusregionen österreichweit aus den Jahren 2012, 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 wird gebeten)?*

Die österreichische Treibhausgasinventur wird vom Umweltbundesamt für das gesamte Bundesgebiet erstellt. Im Auftrag der Länder erfolgt eine Regionalisierung auf Bundesländerebene. Mangels der dafür notwendigen Grundlagendaten erfolgt aber keine Regionalisierung nach Bezirken oder anderen Regionen.

Die nach Bundesländern regionalisierte Inventur liegt für die Jahre 1990 bis 2015 vor und wurde im Bericht „Bundesländer Luftschatstoff-Inventur 1990–2015“ veröffentlicht (Quelle: <http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0632.pdf>) – hinsichtlich Interpretation und Aussagekraft der Ergebnisse siehe Abschnitt 2.2.2 des Berichts.

Für die Jahre 2016 und 2017 liegen derzeit noch keine Daten vor.



Emissionen in den Jahren 2012 bis 2015 (Mio. t CO<sub>2</sub>):

	2012	2013	2014	2015
Burgenland	1.392	1.387	1.342	1.347
Kärnten	3.409	3.504	3.288	3.359
Niederösterreich	15.965	16.239	14.756	15.298
Oberösterreich	19.615	19.434	19.128	19.517
Salzburg	2.831	2.831	2.691	2.732
Steiermark	11.469	11.406	10.694	11.481
Tirol	3.748	3.902	3.753	3.918
Vorarlberg	1.644	1.717	1.596	1.660
Wien	7.649	7.535	6.956	7.414

Zu Frage 2:

- *Entsprechen die Tourismusregionen Ihrer Kenntnis als Tourismusministerin nach den geographischen Wirkungsgebieten der Tourismusverbände?*

Die Organisation der Tourismusverbände liegt ausschließlich in der Kompetenz der Bundesländer, weshalb zu dieser Frage auf deren Zuständigkeit verwiesen wird.

Zu Frage 3:

- *Wie viele und welche laufenden Projekte werden derzeit österreichweit durch das klimaaktiv mobil Programm gefördert? (Um Auflistung nach Projekt, Laufzeit, Förderumfang wird gebeten)*

Im Rahmen von **klimaaktiv mobil** werden umfangreiche Förderschwerpunkte und Förderoffensiven für die Zielgruppen (Tourismus- und Freizeitakteurinnen und -akteure, für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber, für Regionen, Städte und Gemeinden sowie für Klima- und Energie-Modellregionen und Jugendorganisationen) umgesetzt. Dabei stehen die Förderung eines innovativen und klimafreundlichen Mobilitätsmanagements, Fuhrparkumstellungen auf alternative Antriebe und Elektromobilität mit erneuerbarer Energie sowie Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs im Vordergrund.

Im Förderschwerpunkt „Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit“ liegen aktuell 26 bereits genehmigte Projekte vor, die jedoch noch nicht abgerechnet wurden. Der genehmigte Förderbarwert dieser 26 Projekte beträgt rund € 1,45 Mio. – davon etwa € 1,38 Mio. aus nationalen Mitteln und rund € 70.000,- aus EU-Mitteln (ELER-Programm für den ländlichen Raum 2014-2020).

Zu Frage 4:

- Wie viele und welche Projekte wurden in welchem Fördervolumen seit Bestehen des **klimaaktiv mobil** Programmes gefördert, die nachweislich eine Verringerung des Individualverkehrs nach sich gezogen haben? (Um Auflistung nach Projekten inkl. jeweiligem Fördervolumen und Zeitrahmen wird ersucht)

Die Zielsetzungen gemäß **klimaaktiv** mobil sind in der **klimaaktiv** mobil Förderungsrichtlinie gemäß § 1 festgehalten und umfassen insbesondere:

- „...Ziel des Förderprogramms **klimaaktiv** mobil ist der Schutz der Umwelt und Gesundheit durch aktive Impulse zur Motivation, Entwicklung und Verwirklichung von Umweltschutzmaßnahmen, zur raschen und breiten Markteinführung umweltschonender Technologien und Dienstleistungen im Bereich Mobilität und Verkehr sowie insbesondere zur Förderung von Mobilitätsmanagement, alternativer Fahrzeuge, Elektromobilität und Radverkehr;
- Die Erzielung einer größtmöglichen Vermeidung oder Verringerung der Belastungen in Form von klimarelevanten Gasen (insbesondere Kohlendioxid aus fossilen Brennstoffen) sowie Stickoxid- und Feinstaubemissionen als Beitrag zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung sowie die Erzielung einer höheren Energieeffizienz und eines höheren Anteils erneuerbarer Energien im Mobilitäts- und Verkehrsbereich ist anzustreben;“

Demgemäß leisten alle – von **klimaaktiv** mobil unterstützten – Projekte einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dieses Ziel kann durch Verringerung von Verkehrsleistungen im Individualverkehr aber auch im betrieblichen Verkehr erreicht werden, vor allem durch den vermehrten Einsatz alternativer Antriebe, von Elektromobilität mit erneuerbarer Energie oder einer Steigerung aktiver Mobilität (Rad fahren, Gehen) und im besten Fall durch eine Kombination von Maßnahmen in Maßnahmenbündeln. Eine Auswertung nach Einzelmaßnahmen – wie zum Beispiel der Verringerung des Individualverkehrs – ist in dieser Form nicht möglich, vielmehr müssen alle **klimaaktiv** mobil Projekte eine CO<sub>2</sub> Reduktion nachweisen.

Zu Frage 5:

- *Wie viele und welche Projekte mit dem Förderschwerpunkt "Mobilität für Tourismus und Freizeit" wurden seitens des klimaaktiv mobil Programms gefördert?*

Mit Stand 31.12.2017 wurden im **klimaaktiv** mobil Förderschwerpunkt „Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit“ 76 Projekte mit einer gesamten Fördersumme von ca. € 4,75 Mio. unterstützt. Davon kommen rund € 4,68 Mio. aus nationalen Mitteln des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus im Rahmen von **klimaaktiv** mobil, Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland sowie rund € 70.000,- aus EU-Mitteln/ELER. Diese Bilanz über die Gesamtauflaufzeit von **klimaaktiv** mobil ist um Projektänderungen und Projektstornierungen bereinigt und bildet den aktuellen Projekt- und Budgetstand der Förderprojekte ab.

Zu Frage 6:

- *Sehen Sie als Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus in Hinsicht auf die Umweltbelastung durch Individual-An- und Abreise (75% der Touristen reisen in Österreich nach wie vor mit dem eigenen PKW) in und aus Tourismusregionen einen verstärkten Handlungsbedarf, um diesem Umstand entgegenzuwirken?*

Es gibt nach wie vor Handlungsbedarf zur Verringerung von Umwelt- und Klimaauswirkungen in den Bereichen Tourismus- und Freizeitverkehr. Neben der Unterstützung von Umsetzungsprojekten ist insbesondere auch die breite Sensibilisierung für das Thema „nachhaltige Mobilität“ wichtig. Da sich durch Trends wie die zunehmende Urbanisierung, „Nutzen statt Besitzen“ oder dem digitalen Fortschritt das Mobilitätsverhalten unserer Gäste verändert, sind auch neue Mobilitätslösungen in Tourismusdestinationen gefragt.

Um die Tourismusregionen und -gemeinden, Tourismusverbände und -unternehmen bei der Entwicklung von Maßnahmen und Projekten für saubere Mobilität zu motivieren und zu unterstützen, hat das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus das **klimaaktiv** mobil Beratungsprogramm für Tourismus, Freizeit und Jugend geschaffen. Um die Gemeinden, Unternehmen und Verbände im Tourismus bei der Umsetzung von Projekten für saubere Tourismusmobilität auch finanziell zu unterstützen, bietet das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus zusätzlich zum genannten Beratungsprogramm durch das **klimaaktiv** mobil Förderprogramm auch finanzielle Unterstützung für CO<sub>2</sub> reduzierende touristische Mobilitätsprojekte. Es ist beabsichtigt, diese erfolgreichen **klimaaktiv** mobil Beratungs- und Förderprogramme für Tourismus, Freizeit und Jugend in der bisherigen Größenordnung im Rahmen der budgetären Möglichkeiten fortzuführen (siehe auch die Antwort zu Frage 9).

Zu Frage 7:

- Welche konkreten Maßnahmen setzen Sie als Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, um die CO2-Emissionsbelastung in den Tourismusregionen zu verringern?

Die wichtigste Maßnahme ist das **klimaaktiv** mobil Beratungs- und Förderprogramm für Tourismus, Freizeit und Jugend im Rahmen der Klimaschutzinitiative **klimaaktiv** des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus. Insbesondere werden im **klimaaktiv** mobil Programm im Schwerpunkt „Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit“ gezielt Tourismusorte, Tourismusregionen und Tourismusbetriebe bei der Entwicklung und Umsetzung von CO<sub>2</sub> reduzierenden maßgeschneiderten Mobilitäts- und Verkehrsprojekten unterstützt (siehe auch die Antworten zu den Fragen 3 bis 6).

Darüber hinaus arbeitet das Ministerium seit Jahren eng mit den Akteurinnen und Akteuren in Tourismus, Mobilität und Klimaschutz zusammen, denn nur in der Kooperation dieser drei Sektoren entstehen nachhaltige und zielgruppengerechte Lösungen für klimafreundliche touristische Mobilität. Um bei Stakeholdern das Bewusstsein zu schärfen und ihnen die Möglichkeit der Vernetzung zu bieten, veranstaltet das jetzige Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie seit fünf Jahren Tourismus-Mobilitätstage und geben gemeinsame Informationsmaterialien heraus.

Zu Frage 8:

- Werden Sie die aufgrund der Querschnittsmaterie Tourismus und Mobilität in dieser Legislaturperiode die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und dem Bundesministerium für NT forcieren?

- a. Wenn ja, welche gemeinsamen Maßnahmen werden Sie bis 2023 setzen?
- b. Wenn nein, warum nicht?

Die Bereiche Tourismus sowie Umwelt und Klimaschutz arbeiten bereits seit vielen Jahren mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie zusammen, um für das Thema „Nachhaltige Mobilität im Tourismus“ zu sensibilisieren und die Umsetzung konkreter Maßnahmen zu unterstützen. Wie bereits erwähnt, wird seit 2014 der jährlich stattfindende Tourismus-Mobilitätstag organisiert, der sich mit Fragestellungen zur Umsetzung von nachhaltigen Mobilitätslösungen im Tourismus auseinandersetzt und Expertinnen und Experten aus den Bereichen Tourismus und Verkehr zusammenbringt.

Seit 2016 arbeitet die gemeinsam initiierte Plattform „Nachhaltige Mobilität im Tourismus“, bei der sich Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Tourismus, Verkehr und Umwelt aus Bund und Ländern regelmäßig über Bedürfnisse, Herausforderungen und Lösungsansätze austauschen. Als Unterstützung für die Praxis wurde gemeinsam eine Anleitung „Wie wird meine Tourismusdestination nachhaltig mobil“ herausgegeben.

Diese gemeinsamen Initiativen werden in den nächsten Jahren weitergeführt. Der diesjährige Tourismus-Mobilitätstag findet am 16. Mai 2018 in Graz statt. Darüber hinaus wird die oben genannte Plattform am 17. Mai 2018 in Graz und ein weiteres Mal im Herbst 2018 tagen. Insbesondere aus der Plattform werden sich weitere Maßnahmen entwickeln.

Zu Frage 9:

- *Welche Budgetmittel planen Sie für die Förderschiene Mobilitätsmanagement im Tourismus und Freizeit bereitzustellen?*

Im Rahmen von **klimaaktiv** mobil erfolgt im Regelfall keine Abgrenzung des Fördervolumens für einzelne zielgruppenorientierte Förderschwerpunkte, sondern die Projekte werden in Abhängigkeit des Einreichzeitpunktes sowie der Vollständigkeit der Unterlagen beurteilt. Die für **klimaaktiv** mobil vorgesehenen Mittel orientieren sich an der bisherigen Größenordnung.

Die Bundesministerin

